

**Grutsch Franz Xaver** von, Gründer des Francisco-Josephinums. \* Wien, 1. 11. 1810; † Wien, 18. 12. 1882. Sohn eines Tapezierers; nach Absolv. des Gymn. wandte er sich dem Theater zu und war als Schauspieler und als Autor mehrerer Bühnenstücke erfolgreich. Er vermählte sich mit der Schwester des griech. Min. Koletti, die bald starb und ihm ein bedeutendes Vermögen hinterließ. Nach dem Tode seiner Gattin ließ er sich in der Hinterbrühl nieder und ehelichte Karoline Planer, die Schwester der Schauspielerin Josefine P. Unermüßlich im öffentlichen Leben tätig, 1843–59 Ortsrichter, 1859–64 Bürgermeister von Hinterbrühl, veranstaltete er als Vorstand des k.k. landwirtschaftlichen Bezirksver. Mödling landwirtschaftliche Ausstellungen und erzielte mit diesen hohe finanzielle Gewinne, die er für Stiftungen verwendete. 1864 wurde unter seiner Leitung eine große Ver. Reb- und Obstbaumschule angelegt. Zur Hebung des Bauernstandes setzte er 1866 nach vielen Hindernissen die Errichtung der ersten landwirtschaftlichen Fortbildungsschule in Mödling durch. In den nächsten Jahren wurden in fünf Nachbarorten ebenfalls solche Fortbildungsschulen eingerichtet. Durch den Erfolg ermutigt, beabsichtigte G. nach dem Vorbilde der Ackerbauschule Hildesheim eine „Bildungsanstalt für den landwirtschaftlichen Mittelstand“ zu eröffnen. Als Vorbildung wurde die Untermittelschule gefordert und vorzugsweise sollten Söhne von Landwirten in zwei Wintersemestern theoret. und über Sommer bei tüchtigen Landwirten prakt. ausgebildet werden. 1869 wurde die Errichtung der Anstalt vom k.k. landwirtschaftlichen Bezirksver. Mödling beschlossen und nach Ausbau des Institutgebäudes der Lehrbetrieb am „Francisco-Josephinum“ am 16. 10. 1869 mit 48 Schülern feierlich eröffnet. Die Mittel dafür brachte G. durch Smlgn. und staatliche Unterstützungen auf. G., in der Veranstaltung landwirtschaftlicher Ausstellungen in Österr. bahnbrechend, verfaßte für die „Allg. land- und forstwirtschaftliche Zeitung“ kleinere Aufsätze. 1881 wegen seiner Verdienste um die Landeskultur nob.

W.: Der Markt des Lebens; Agnes Sorel; etc.

L.: *Wr. landwirtschaftliche Ztg.*, 1882, n. 103; *Festschrift zur Erinnerung an den 50jährigen Bestand des „Francisco-Josephinums“ 1869–1919*, 1924; *Festschrift anlässlich des 80jährigen Bestandes des „Francisco-Josephinums“ 1869–1949*, 1951.

**Grysar Karl Josef**, klass. Philologe und Archäologe. \* Leudersdorf b. Düren (Rheinpreußen), 2. 1. 1801; † Wien, 3. 4. 1856. Sohn wohlhabender Eltern, besuchte das Gymn. bei den Jesuiten zu Düren, die Univ. in Bonn, wo vor allem W. A. v. Schlegel, F. G. Welcker und C. A. Brandis seine Lehrer waren. Später verloren die Eltern ihr Vermögen, daher nahm er bei Schlegel eine Erzieherstelle an, 1824 erhielt er eine Stelle am Gymn. in Köln, 1850 wurde er Prof. für klass. Philol. an der Univ. Wien und Mitdir. des philol.-hist. Seminars. G. erwarb sich wesentliche Verdienste um die Hebung des philol. Stud. in Österr. Seine wiss. Arbeiten befaßten sich vor allem mit der griech. und röm. Tragödie, der Komödie und dem Mimos.

W.: *De Doriensium comoediae quaestiones... atque Epicharmi et Italicae comoediae scriptorum fragmenta*, 1828; *De Graecorum tragoedia qualis fuit circum tempora Demosthenis*, 1830; *Der röm. Mimos*, in: *Sbb. Wien, phil. hist. Kl.*, Bd. 12, 1854; *Über das Canticum und den Chor in der röm. Tragödie*, ebenda, Bd. 15, 1855; *Hdb. der allg. Weltgeschichte*, 1833; *Hdb. der Geschichte des Altertums*, 1835; Hrsg.: *Titii Livii ab urbe condita partes selectae*, 1855; etc.

L.: *Wr.Ztg.*, vom 6. 4. 1856; *Z. f. d. österr. Gymn.*, Jg. 7, 1856, S. 387; *Wurzbach*; *ADB*.

**Grzybowski Józef**, Geologe. \* Krakau, 17. 3. 1869; † Krakau, 17. 2. 1922. Stud. in Krakau und München. 1890 Ass. am geolog. Institut der Univ. Krakau. 1896 Dr. phil. 1900 Priv. Doz., 1908 ao. und 1920 o. Prof. für Paläontol. an der Univ. Krakau. In seinen geolog. und paläontolog. Arbeiten beschäftigte sich G. vor allem mit Problemen der Mikrofauna in den Karpaten und mit den Naphtaschichten in Galizien, vor allem mit dem Erdölgebiet um Boryslaw. G., der seit 1906 am Geolog. Atlas Galiziens mitarbeitete, hat auch Forschungsreisen in den Kaukasus, in den Irak, nach Italien und Peru unternommen.

W.: *Mikroskop. Stud. über die grünen Conglomerate der ostgaliz. Karpaten*, in: *Jb. der k.k. Reichsanstalt* 46, 1896; *Die Tertiärlagerungen des nördlichen Peru und ihre Molluskenfauna* mit Taf. XV–XX, in: *Neues Jb. für Mineral., Beilagebd.* XII, 1899; *Beiträge zur Geol. Boryslaws*, in: *Naphta*, 1908; *Przegląd obszarów naftonośnych Karpat polskich z mapą w skali 1:200.000* (Übersicht über die naphtareichen Gebiete der poln. Karpaten mit einer Karte im Maßstab 1:200.000), 1919; *Contributo agli Studi sulla struttura geologica dell'Italia Meridionale*, in: *Bolletino della Società Geologica Italiana* 5, XL, 1921; etc. Vgl. *CSP* 15 L.: *Rocznik Polskiego Towarzystwa Geologicznego w Krakowie (Jb. der Poln. Geolog. Ges. in Krakau)* 1, 1921|2, 1923 (mit *Werkverzeichnis*); *Foggen-dorff* 4.